



Der Bartgeier in Österreich



**Monitoring Newsletter Nr. 41
1/2014**

Inhalt

Österreich

Bundesländer

Erfolgreiche Bruten

Bartgeierfreilassung

Impressum

*Herausgeber:
Nationalpark Hohe Tauern*

*Redaktion:
Mag. Michael Knollseisen
Dr. Gunther Greßmann
DI Ferdinand Lainer
Dr. Hans Frey*

*Redaktionsadresse:
Nationalpark Hohe Tauern
Kirchplatz 2
9971 Matrei i. O.*

*Titelbild: E. Haslacher
Hintergrundbild: F. Rieder*

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION



MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTES
ÖSTERREICH



LE 07-13
Entwicklung für den Ländlichen Raum

EUROPÄISCHE UNION



ÖSTERREICH – Auf einen Blick

Erstmals drei Bruten in Österreich

Zwei Jungvögel bereits geschlüpft, ein drittes Paar noch beim Brüten

Bartgeierfreilassung 2014

Bartgeierpaare in Österreich

Erstmals seit Projektbeginn haben 2014 drei Bartgeierpaare in Österreich gebrütet. Wie schon in den letzten Jahren schritt das alte Rauriser Paar als erstes zur Brut. Am 14. Jänner legte das Paar sein inzwischen zwölftes Gelege in Folge. Die Eiablage erfolgte in jenem Horst, in dem 2011 Jungvogel *Kruml 2* erfolgreich großgezogen wurde.

Am 29. Jänner folgte das neu formierte Katschberger Paar: 2013 hatte es nach dem Brutabbruch einen Partnerwechsel gegeben. Das Männchen ist nach wie vor *Hubertus 2*, freigelassen 2004 im Kaiser Ködnitztal. Die Identität des neuen Weibchens ist leider noch unklar, es könnte sich aber mit der 2007 ebenfalls in Kals freigelassenen *Romaris*, um einen weiteren Osttiroler Vogel handeln.

Beide Bruten verliefen sehr ruhig und ohne größere Störungen. Im Revier der Katschberger konnte zwar mehrfach ein dritter Altvogel beobachtet werden, es kam aber im Unterschied zu 2013 zu keinen Interaktionen. Ein gewisser Stress ergab sich durch die Anwesenheit zahlreicher Adler, die durch das heuer reichlich vorhandene Fallwild ins Revier gelockt wurden. Dadurch kam es auch zu teilweise sehr intensiven Auseinandersetzungen zwischen lokalen und fremden Adlern, welche im Tod des territorialen Adlerweibchens gipfelten.

Vermutlich am 8. März dürfte ein Jungvogel in Rauris geschlüpft sein. Somit wurde nach den beiden Fehlschlägen 2012 und 2013 heuer wieder erfolgreich gebrütet. Erwähnenswert ist, dass das 1986 geborene Weibchen dieses Paares mit 28 Jahren sicher einer der ältesten Bartgeier in den Alpen ist.

In Kärnten konnte am 25. März erstmals das Füttern eines Jungvogels beobachtet werden. Das neue Paar am Katschberg war damit bei seinem ersten Versuch erfolgreich!

Spät aber doch kam es auch am Felbertauern noch zu einer Eiablage. Brutbeginn war voraussichtlich der 28. Februar. Noch nie hat ein Bartgeierpaar in den Alpen so spät mit der Brut begonnen. Mit einem Schlupf ist frühestens ab dem 21. April zu rechnen.

Brutpaare/Fortsetzung

Die Brut am Felbertauern ist damit die erste bestätigte Bartgeierbrut in Tirol seit gut 130 Jahren. Aus Osttirol gibt es interessanterweise keine bekannte Quelle zu historischen Brutvorkommen. Dazu ist allerdings zu bemerken, dass auch in anderen Regionen, wie dem Rauriser Seidlwinkltal, nachweislich historische Bartgeierhorste in alten Überlieferungen keinerlei Erwähnung gefunden haben.

Trotz möglicher Hinweise auf Paare im letzten Herbst sind aus Nordtirol bzw. Vorarlberg keine Bartgeierbruten bekannt geworden.

Die drei Paare im Südtiroler Vinschgau, von welchen zwei 2013 einen Brutversuch unternommen haben, sind 2014 nicht zur Brut geschritten. Hinweise, dass eines dieser Paare davon etwaige Horste auf der Nordtiroler Seite angelegt hat, haben sich nicht ergeben. Dennoch kann es nicht ausgeschlossen werden, weshalb gebeten wird, Bartgeierbeobachtungen speziell im Ötztal bzw. Pitztal umgehend zu melden.

Jakob/Smaragd/Inge/Glocknerlady

Die besenderten Junggeier haben sich in den letzten Monaten primär in den Hohen Tauern aufgehalten.

Jakob sendet schon seit Spätsommer keine Daten mehr, ein Vogel seines Alters wird aber regelmäßig im Großraum des Defereggentales bzw. im hinteren Virgental beobachtet.

Smaragd's Sender hat Ende Februar erstmals seit Oktober wieder Daten geschickt. Noch nie hat ein Sender dieses Typs so lange funktioniert. *Smaragd* hält sich aktuell im Lungau auf.

Glocknerlady befliegt in erster Linie die Pinzgauer Gemeinden Rauris und Fusch, mehrfach unternahm sie auch Ausflüge ins Stubach- und ins Felbertal.

Inge hat sich den ganzen Winter im Lungau aufgehalten. Insbesondere die Gegend südwestlich des Hochgollings in den Ausläufern der Schladminger Tauern hatte es ihr angetan. Am 12. März hat sie den Lungau verlassen und ist nach einem Kurzbesuch in den Hohen Tauern direkt ins Lechtal geflogen. Schon 2013 hielt sich *Inge* dort etwas über zwei Monate lang auf. Im Unterschied zu 2013 durchstreifte sie in den letzten Wochen aber weite Bereiche des oberen Lechtales. Infos unter: www.hohetauern.at/en/bearded-vulture.html

Zusätzlich zeigten sich in letzter Zeit drei verschiedene Schweizer Bartgeierdamen in Österreich: *Kalandraka* (2013) hielt sich von Oktober bis Ende März im Lechtal auf. Weibchen *Bernd* (2012) flog im März über Tirol bis in die Hohen Tauern und zeigte sich zuletzt im Südtiroler Ahrntal. *Aschka* (2013) befliegt seit März das Ötztal und den angrenzenden Südtiroler Vinschgau.

Vorarlberg/Tirol/Salzburg/Kärnten

Im Vorarlberger Verwallgebiet wird immer wieder ein erwachsener Bartgeier beobachtet, es gibt aber keine Hinweise auf ein Paar.

Die meisten Sichtungen in Nordtirol gab es im Lechtal, der Paznaungruppe sowie den Öztaler Alpen und betreffen sowohl adulte als auch junge Bartgeier. Hinweise auf Paare gibt es allerdings keine.

Im oberen Pinzgau wird immer wieder ein erwachsener Bartgeier beobachtet, es blieb aber bis dato unklar, ob es sich dabei um einen der Partner des Osttiroler Paares oder um den im Winter dort beobachteten dritten Altvogel handelt.

Sehr selten wird ein weiterer erwachsener Bartgeier in Sportgastein gesehen, bei den Meldungen aus dem Lungau sollte es sich um *Smaragd* handeln. In Kärnten werden regelmäßig Altvögel, vermutlich des Paares Rauris, im Schigebiet von Heiligenblut beobachtet, im Raum Mallnitz das alleine lebende Weibchen aus dem Seebachtal (*Escalero*, Rauris 2005). Auch in den Ausläufern des Katschberger Revieres werden immer wieder junge Bartgeier beobachtet.

Steiermark/Oberösterreich

Kürzlich wurden am Dachstein zwei Bartgeier beobachtet. Aufgrund der großen Distanz gibt es leider keine Informationen zu Alter und Identität der beiden Vögel. Vielleicht ist dies ja aber der Beginn eines ersten steirischen Bartgeierpaares ...

Bayern

Keine Beobachtungen gab es zuletzt in Bayern.

Gänsegeier

Bedingt durch die warmen Temperaturen und die zunehmende Schneeschmelze haben die Gänsegeier in Friaul und Kroatien begonnen, wieder weitere Ausflüge zu unternehmen. Je nach Wetterlage könnte es speziell in Südkärnten schon bald zu den ersten Gänsegeiereinflügen kommen. Bleibt abzuwarten, ob der heurige Sommer so intensiv wie der letzte wird. Im August 2013 konnten, wie berichtet, im Seidlwinkltal (Rauris) mit 96 Tieren die bis dato größte Zahl an Gänsegeiern in den Hohen Tauern beobachtet werden.

Bartgeierfreilassung 2014

Im Frühsommer 2014 wird es wieder eine Bartgeierfreilassung in Österreich geben. Im vergangenen Jahr war es aufgrund schlechter Zuchterfolge und der Bevorzugung anderer Freilassungsplätze zu keiner Freilassung in den Hohen Tauern gekommen. Zusätzlich waren beide Brutpaare im Freiland nicht erfolgreich.

Die heurige Bartgeierfreilassung wird in Osttirol stattfinden. Der genaue Zeitpunkt richtet sich nach dem Geburtstermin der in Gefangenschaft gezüchteten Jungtiere, welche zur Freilassung gelangen. Diese sollten in einem Alter von gut drei Monaten ihre Freilassungsnische beziehen. Dadurch ist gewährleistet, dass sich die Jungtiere ihre neue Heimat einprägen, bevor sie im Alter von vier Monaten zu ihren ersten Flugversuchen starten.

Freilassungsort und Termin wird gesondert bekannt gegeben, wir möchten Sie aber jetzt schon herzlichst dazu einladen, die beiden Junggeier auf ihrem Weg in die Freiheit zu begleiten.

Haus „Könige der Lüfte“

Das „Haus Könige der Lüfte“ ist bis Ostern jeden Mittwoch von 16:00 bis 18:00 Uhr geöffnet. Am 1. Mai beginnt der Sommerbetrieb mit täglichen Öffnungszeiten von 10:00 bis 18:00 Uhr.

Adressen im Bartgeierprojekt

Österreichisches Bartgeiermonitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Dr. Gunther Greßmann
Kirchplatz 2
A-9971 Matrei i. O.
Tel.: 0664/8203055
e-mail: beobachtung@gmx.net

Brutpaarüberwachung und Monitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Mag. Michael Knollseisen
Kirchplatz 2
A-9971 Matrei in Osttirol
Tel.: 0664/1417429
e-mail: bartgeier@hohetauern.at

Internationales Bartgeiermonitoring

Nationalpark Hohe Tauern
Dr. Richard Zink
Neuwiesgasse 17
A-1140 Wien
Tel.: 0664/1306117
e-mail: richard.zink@fiwi.at

Internetadressen

www.bartgeier.ch
www.gypaete-barbu.com
www.hohetauern.at
www.gyp-monitoring.com
www.egsoesterreich.org

Der Bartgeier-Newsletter sowie die zweimal jährlich in Druckform erscheinenden Bartgeier-News können auch unter den oben angeführten Adressen kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden.

Beobachtungen werden auch über die Internetseite www.bartgeier.ch unter den Menüs „Monitoring“ und „Eigene Beobachtung melden“ an das österreichische Monitoring-Team weitergeleitet.

Wir danken für Ihre Unterstützung!

Bestimmungsmerkmale

Bartgeier sind mit rund 2,90 m Spannweite größer als Steinadler. Wichtigstes Erkennungsmerkmal ist der lange, spitz zusammenlaufende (keilförmige) Stoß. Gänsegeier sind in Österreich nur im Sommer anzutreffen (Ausnahme: Salzburg Umgebung) und haben einen kurzen, rundlich gefächerten Stoß. Junge, freigelassene Bartgeier besitzen in den ersten Jahren individuelle, längliche Markierungen.

junger, markierter Bartgeier



junger Steinadler



Flugbilder im Vergleich



Bartgeier



Gänsegeier



Steinadler



Kolkrabe

Bartgeier verändern in den ersten Jahren ihr Aussehen!

Grafiken: El Quebrantahuesos en los Pireneos (R. Heredia y B. Heredia); Ministerio de Agricultura Pesca y Alimentación. Publicaciones del Instituto Nacional para la Conservación de la Naturaleza, 1991



1 - 2 Jahre
Markierungen deutlich



2 - 3 Jahre
Markierungsreste u. Lücken



3 - 4 Jahre
Kopf noch dunkel



4 - 5 Jahre
helle Kopffärbung



> 5 Jahre
Kopf gelblich/rötlich

Die Wiederansiedlung des Bartgeiers wird aus dem EU-Förderprogramm Ländliche Entwicklung der Maßnahme Nationalpark gefördert.

Wir danken allen freiwilligen Beobachtern für ihre engagierte Mithilfe beim Bartgeier-Monitoring.

Meldekarte hier abtrennen

Falls keine Marke vorhanden, Postgebühr beim Empfänger einheben

Bartgeier-Wiederansiedlungsprojekt
Nationalpark Hohe Tauern
z.Hd. Mag. Michael KNollseisen
Kirchplatz 2
9971 Matrei i. O.
Österreich

Monitoring Newsletter Nr. 41/April 2014

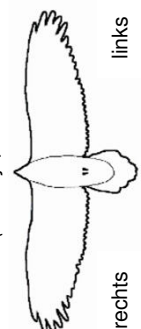
BITTE AUSFÜLLEN:

Beobachtungsdatum:
Beobachtungsbeginn:
Beobachtungsdauer:

Beobachtungsort:
Gemeinde/Bezirk

Färbung Kopf:
Färbung Brust:
Farbe Fußring links: rechts:
Gesamtzahl beobachteter Bartgeier:
Verhalten:

Markierungen (wenn ja, bitte einzeichnen):
Mauserlücken (wenn ja, bitte einzeichnen):



Name: _____
Telefon: _____
Adresse: _____